

IM BRENNPUNKT: Welcher Risikotyp sind Sie? (Teil 1)

Nr.1 - Februar 2010

Susanne Fischer Dipl. Kffr. - Finanzanlagen für Frauen - Tel 645825 www.geldtutfrauengut.de

Liebe Leserin,

das neue Jahrzehnt ist bereits ein paar Tage alt. Ein Jahresanfang ist immer ein guter Start, Dinge, die Sie sich vorgenommen haben, jetzt anzugehen oder wieder erneut zu überprüfen: Die eigene Vorsorge gehört in erster Linie dazu. Risikoklassen, Rentenfonds, Aktien,- um nur einige Begriffe zu nennen, die Ihnen tagtäglich um die Ohren fliegen. Ich möchte Ihnen für die Auswahl Ihrer persönlichen Vorgehensweise einen kleinen Leitfaden an die Hand geben:

Die konservative Anlegerin

Erinnern Sie sich an 2008? Minus 40% der Index! Das Vorjahr hat uns wieder mit Zuwachsraten von 20% verwöhnt. Viele fragten sich: Wie konnte mir nur so etwas passieren? Nie wieder Dax! Nichts rächt sich mehr als sich nicht klar zu machen: Was will ich? Was kann ich als größten Verlust noch hinnehmen? Bei welchen Anlagen kann ich ruhig schlafen? Was passt in meine Lebensplanung?

Für die Beantwortung suchen Sie sich einen guten, fairen und vor allem erfahrenen Berater-in, der sich Zeit nimmt, mit Ihnen Ihr Risikoprofil durchzusprechen:

Eine **konservative Anlagepolitik** beinhaltet weniger stark schwankende Anlagen mit stetigen absoluten Erträgen. **Substanzerhalt und Sicherheit der Anlage** stehen im Vordergrund. Neben Sparbuch, Tages/Festgeld, Anleihen, Rentenversicherungen eignen sich hierfür besonders auch Fonds der Risikoklasse 1 und 2: Geldmarktfonds, Rentenfonds, Mischfonds mit starkem Rentenanteil. Bei leicht höheren Renditevorteilen, allerdings verbunden mit Schwankungen, kann sich das Investment auch auf kleine Aktienbeimischungen (ca 10%) erstrecken. Lassen Sie sich beraten! Anlagezeitraum: mittelfristig.

Trotz „vermeintlich sicheren“ Anlagen ist eine ständige Überwachung erforderlich. Denn nicht alles, was auf den ersten Blick sicher aussieht, ist dies über einen längeren Zeitraum. Jüngste Beispiele

- Offene Immobilienfonds
- Staatsanleihen (Griechenland/ Argentinien..)

Es obliegt der Geschicklichkeit Ihrer Berater, eine Kombination von Produkten ausfindig zu machen, die sich durch geringe Schwankungen auszeichnet und Erträge erzielt, die noch über Geldmarktsatz liegen.

Wichtig:

Mindestens 1x jährlich Ihre Anlage überprüfen!

Fonds-Tipp:

Unabhängig davon, wohin der Trend hinsichtlich Inflation und Geldentwertung geht, mit dem am 19.10.2009 neuaufgelegtem

DWS Sachwerte Fonds

WKN DWSS0W3

Wertentwicklung seit Beginn +2,4%

sind Sie für die unterschiedlichsten Szenarien gut gewappnet. Der Fonds kann flexibel mit Sachwerten - Rohstoffen/Edelmetallen, Aktien, Immobilien, indexorientierten Anleihen- jederzeit auf steigende Inflationsraten reagieren **und ist daher als Basis-Investment für jedes Depot zu sehen!**

Interessiert? Rufen Sie mich an!

So wird 2010

Verschiedene Änderungen führen 2010 zu größeren Steuer-Entlastungen für jeden Einzelnen von uns:

Mit dem **Bürger-Entlastungsgesetz** können Sie als privat und gesetzlich Versicherte ab 1.1.2010 Ihre Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung ohne eine betragsmäßige Deckelung steuerlich geltend machen. Für Sie sind zum Teil deutliche steuerliche Entlastungen möglich.

Tipp:

Investieren Sie diese Ersparnis in den Abschluss einer höherwertigen oder zusätzlichen Versorgung und schließen Sie ohne Mehraufwand Versorgungslücken!

Die Absetzbarkeit von Altersvorsorgeaufwendungen wurde von 68% auf 70% verbessert.

Tipp:

Informieren Sie sich, wie auch Sie mit einer **Basis-Rente** davon profitieren können.

Der nächste Newsletter beschäftigt sich ausführlich mit dem RisikoTyp Teil 2, der ausgewogenen Anlegerin. Bleiben Sie mir bis dahin gewogen!

Bis zum nächsten Mal
Ihre

Susanne Fischer

Vortrag: Aktuelle Geldanlagen 2010

Wenn Sie erfahren wollen, welche Anlagen 2010 interessant sind und welche Vermögensplanung verlässlich ist, dann kommen Sie am

am 9.2.2010 um 18.30 Uhr

in das Münchner Frauenforum Rumfordstrasse 25 Infos unter www.geldtutfrauengut.de